MIBA
10/94 OKTOBER J 8784 E
46. Jahrgang · DM/sFr 11,20 öS 85,-
IHRE MODELLBAHNZEITSCHRIFT
MEHR WISSEN – MEHR SPASS

MIBA

MINIATURBAHNEN

116 Seiten Modellbahn pur!

Betriebsspuren

Wenn Güterwagen alt aussehen

- VORBILD + MODELL: SCHWARZBURG
- TEST: BRAWA 232 UND TRIX-V-16
- ANLAGE: HAUPTSACHE PRIVATBAHN
- START: WEISSMETALLBAUSÄTZE

Ein freudiges Ereignis

Das Zimmer des Modellbahners war zu einem Drittel ausgefüllt von einer wunderschönen Anlage. Sie war gerade fertiggestellt worden, und noch am gleichen Nachmittag sollten die Einweihungsfahrten stattfinden. An einer Wand des Zimmers hing eine lange Mahagonivitrine, und als die Fahrzeuge den Modellbahner bei seinen letzten Handgriffen beobachteten, begannen sie, miteinander zu reden.

„Die Welt ist wunderschön", rief eine kleine Köf aus. „Seht euch nur all die Gleise und Häuschen an. Selbst wenn sie echt wären, könnten sie nicht schöner sein."

„Diese Anlage ist nicht die Welt, du verrückte Köf", sagte eine große G 10. „Die Welt ist riesengroß, und *du* bräuchtest mindestens drei Stunden, um sie ganz zu sehen."

„Jeder Ort, den du liebst, bedeutet die ganze Welt", sagte eine V 200 nachdenklich. „Aber Liebe ist ja nicht mehr modern. Die Schreiber haben sie umgebracht. Sie haben so viel über die Liebe geschrieben, daß ihnen niemand mehr glaubt."

Plötzlich war ein kurzes Hüsteln zu hören, und alle blickten nach oben. Es kam von einem hochnäsig aussehenden ICE, der auf dem obersten Brettchen stand. Er hustete immer, bevor er eine Bemerkung machte, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken: „Was hat dieser Modellbahner für ein Glück, daß seine Anlage genau an dem Tag fertig wird, an dem ich meine Jungfernfahrt unternehme. Wirklich: Als wäre alles im voraus abgesprochen."

„Und ich dachte, es wäre gerade andersherum", warf die kleine Köf ein, „und wir dürften fahren, weil die Anlage fertiggestellt wird."

„Für dich mag das ja zutreffen", erhielt sie zur Antwort. „Aber in meinem Fall ist das anders. Ich bin ein äußerst bemerkenswertes Fahrzeug und stamme von bemerkenswerten Eltern... Worüber habe ich gerade gesprochen?"

„Du hast von dir gesprochen", antwortete die G 10.

„Ja, selbstverständlich. Ich wußte doch, daß ich gerade über ein sehr interessantes Thema gesprochen habe, als ich auf so rüde Weise unterbrochen wurde. Ich hasse grobes Verhalten, denn ich bin ungewöhnlich sensibel. Niemand auf der ganzen Welt ist so sensibel wie ich, da bin ich mir ganz sicher!"

Ein Schienenbus mußte darüber so lachen, daß er fast vom Brettchen gefallen wäre.

„Bitte, was gibt es da zu lachen?" empörte sich der ICE. „Ich lache ja auch nicht."

„Ich lache, weil ich glücklich bin", antwortete der Schienenbus.

„Das ist ein sehr selbstsüchtiger Grund", erklärte der ICE verärgert. „Mit welchem Recht bist du glücklich? Du solltest lieber an andere denken. Vor allem solltest du an mich denken. Ich denke immer an mich, und das erwarte ich auch von anderen. Das nennt man Mitgefühl, und es ist eine wunderbare Tugend, die ich in hohem Maß besitze. Ihr hingegen steht hier herum, lacht und macht euch ein gutes Leben."

„Wieso denn nicht", rief eine rassige E 18. „Die Fertigstellung ist ein höchst freudiges Ereignis, und wenn ich nachher im Kreis herumfahre, werde ich allen darüber berichten."

„Wie kann man das Leben nur auf so triviale Art betrachten!" sagte der ICE. „Aber ich habe nichts anderes erwartet. In euch steckt eben nichts, ihr seid hohl und leer."

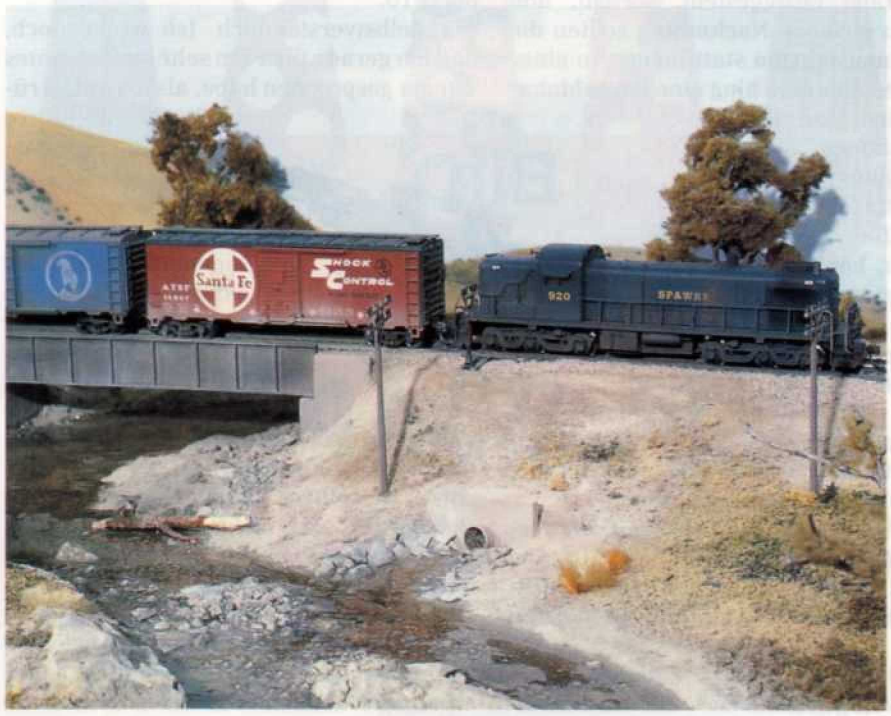
In diesem Augenblick betätigte der Modellbahner einen Schalter, viele Lämpchen und Dioden begannen zu leuchten, ein leises Summen wehte von der Anlage herüber. Dann ging er auf die Vitrine zu.

th (frei nach Oscar Wilde: The Remarkable Rocket)

Die verblüffend realistische Wirkung von Fahrzeugen, die mit vorbildgerechten Betriebsspuren versehen wurden, zeigt das Titelbild der Oktober-MIBA, das von Horst Meier inszeniert wurde.

INHALT

44 Nach Western-Motiven baute Hans Wolfram Nicolaus seine neue H0-Anlage; der Modulbahnhof „Nico's Creek" wurde erst nachträglich eingefügt. Gefahren wird mit Wagenkarten und Frachtzetteln. Alles in allem ein hochinteressantes Konzept!
Foto: H. W. Nicolaus



30 Den Zusammenbau des schmalspurigen Jagsttalbahnwagens KB4yg-61 (Messingbausatz) schildert Georg Bachmeier im Beitrag „Einzelgänger für alle"; sein Erfahrungsbericht gibt viele praktische Tips, z.B. zum Löten. *Foto: Michael Walke*

66 „Metallbausätze zu montieren ist nicht schwieriger als Plastikbausätze zusammenzubauen", behauptet Georg Bachmeier und möchte mit praxisorientierten Hinweisen vor allem Anfängern die Scheu vor Weißmetall nehmen.
Foto: Georg Bachmeier

MIBA MINIATURBAHNEN 10/94

14 Straßenbahn und Privatbahn spielen die Hauptrolle auf dieser L-förmigen N-Anlage, die Klaus Berndt nach MIBA-Anregungen im Wohnzimmer aufgebaut hat. Zwischen „Neuffen" und „Bad Brandau" rollt der Verkehr auf mehreren Ebenen. *Foto: Martin Büttner*

Stückgutwagen sehen meist ein wenig „scheckig" aus, was von diversen Ausbesserungen der Lackierung herrührt. Horst Meier zeigt Möglichkeiten, wie man Modellgüterwagen durch solche Farbflicken individuell abwandeln kann. **24** *Foto: Horst Meier*

VORBILD + MODELL

Die Perle Thüringens 8
Reichsbahn-Franzose aus Salzburg (Roco-Selbstentlader) 50
Maedels Maschine (Roco-S10.1) 54

MODELLBAHN-ANLAGEN

Hauptsache Privatbahn (N-Anlage) 14
L + Nico's Creek = 3 (H0-Anlage im US-Stil) 44
Die Frohnauer Gartenbahn (Bahn im „Feierabendheim") 76

MIBA-TEST

Diesel-Versuchskaninchen (Minitrix-V16 in N) 20
Schwäbische Russin ... (232) 72

MODELLBAHN-PRAXIS

Flickenalterung 24

FAHRZEUGBAU

Einzelgänger für alle (Jagsttalbahn-Wagen) 30
Winzling mit Aussichten (Z-Aussichtswagen) 61

PLANEN+FAHREN

Die Rurtalbahn (2) 36

THEMA START

Faulhi für Frischlinge 62
Keine Angst vor Weißmetall 66

MODELLBAU

Selbstbau-Bäume 89

GEBÄUDE-MODELLBAU

Bf Susch im Garten 86
Großstadt-Kits (3) 92

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 6
Vereinsnachrichten 56
Kleinanzeigen 58
Bücher 83
Neuheiten 98
Vorschau 114
Impressum 114

MPM
Modellbahner planen für Modellbahner!

Von Modellbahnern für Modellbahner entworfen – und darum so praxisgerecht und so vielfältig! Jede Planungsmappe enthält die unterschiedlichsten Anlagenentwürfe für verschiedene Baugrößen, informative Begleittexte und vieles mehr! Hier finden Sie Anlagenentwürfe zu allen möglichen Themen für die verschiedensten Abmessungen – von der Mini-Bahn bis zur riesigen Traumanlage!

MPM 1
100 Anlagenentwürfe
Best.-Nr. 877451
DM/sFr 14,50

MPM 2
90 Anlagenentwürfe
Best.-Nr. 877452
DM/sFr 14,50

MPM 3
90 Anlagenentwürfe
Best.-Nr. 877453
DM/sFr 14,50

MPM 4
ca. 65 Anlagenentwürfe, davon viele jetzt in Farbe!
Best.-Nr. 877454
DM/sFr 19,80

MPM-Ordner
Best.-Nr. 877102 DM/sFr 15,80

MIBA 8/94, 300 Meter Modellbahn

Geschmackssache

Nach diesem Bericht muß ich Ihnen schreiben. Neben enttäuschender Bildauswahl ist die Gesamtdarstellung der Anlage provozierend. Sie soll wohl alle anderen Anlagen zunichte machen? Schauanlage der Superlative, einmalige Dimensionen – ein Witz, denn die Anlage ist im Vergleich zu anderen Großanlagen (z.B. Miniland in Wengen im Allgäu) weder größer noch länger noch besser.

Auch ist die Anlage anscheinend nicht ausschließlich im Sinn von B. Stein gebaut. Enge sichtbare Radien (180°-Kehre sichtbar) entsprechen nicht dem, was er in seinen bisherigen Veröffentlichungen immer gelehrt hat.

Vielleicht wären zwei gute Überblick-Fotos mit kurzem Text, der auf die Neueröffnung mit Adresse hinweist, besser gewesen, als dieser Super-toll-gut-Bericht. Auch Eisenbahnanlagen sind Geschmackssache.

Klaus von Gradowski, München

MIBA 8/94, Gibt es die ideale Spur?

Schlag ins Gesicht

Ein wenig schockiert habe ich diesen Artikel gelesen, denn er paßt eigentlich so gar nicht in Ihre hervorragende Zeitschrift. Ich bin selbst seit 1957 Anhänger der TT-Bahn und habe demzufolge alle Höhen und Tiefen dieser Spurweite miterlebt.

Bei aller Richtigkeit der fachlichen Ausführungen im o.a. Artikel finde ich es jedoch empörend, daß der Autor hier der bisher einzigen Firma, die TT-Modelle in Großserie herstellt, Vorspiegelung falscher Tatsachen vorwirft und sie als „schwarzes Schaf" bezeichnet.

Für uns ehemalige DDRler war diese TT-Bahn die „ideale Spur", hatten wir doch nur die Auswahl zwischen H0, TT und N. H0 war für sehr viele Modellbahner aufgrund der Wohnraumsituation oft zu groß, N wurde von unseren Oberen zum Sterben verurteilt. Blieb also die TT-Bahn und war, auch wenn es fachlich falsch ist, sehr oft die „ideale Spur" – nicht zu groß und nicht zu klein und vor allem von der Angebotsseite her immer noch am besten zu bekommen.

Bei aller fachlichen Kompetenz des Autors sollte man doch in so einem renommierten Blatt wie dem Ihren an derartige Themen etwas sensibler herangehen. Hier wäre Hilfe besser als Kritik. Für Tausende TT-Bahner, die gerade in den Wirren um den Fortbestand der TT-Bahn treu zu ihrer Nenngröße gestanden haben, ist dieser Artikel ein Schlag ins Gesicht. Auch so kann man Leser vergraulen!

Wolfram Kämmer, Saalfeld

Historisch gewachsen

In Heft 8/94 läßt sich Werner Walter Weinstötter zu einer „zentralen Frage" – *Gibt es „die ideale Spur"?* – aus.

Dies erregt meinen Widerspruch, denn ich glaube, es geht hier um den ostdeutschen Hersteller, der als einziger in Großserie Modellbahnen im Maßstab 1:120 fertigt und vertreibt.

Der Werbeslogan ist ein historisch gewachsener – denn für den Käufer von Modelleisenbahnen in der ehemaligen DDR gab es nur die Nenngrößen H0 – TT – N. Wobei Sie leicht feststellen können, daß TT tatsächlich bei dieser Ausgangslage die „ideale Spur der MiTTe" war. In diesem und nur in diesem Sinne ist also der Werbeslogan kein Nonsens – wenn auch zugegebenermaßen heute etwas veraltet.

Die spitzen Pfeile gegen den oben erwähnten Hersteller am Ende des Artikels sind einfach lachhaft und einer so angesehenen Zeitschrift wie der MIBA nicht würdig. Im Gegenteil, man müßte gerade als führende Fachzeitschrift die Produzenten von TT-Erzeugnissen mit Lob oder Kritik hegen und pflegen und den allgemeinen Bekanntheitsgrad dadurch erhöhen.

Jörg Uhlemann, Halle/Saale

Abo-Kündigung

Runter vom hohen Roß

Hiermit kündige ich mein MIBA-Abo. Folgende Punkte haben mich zu diesem Schritt veranlaßt:

- In meinen Augen hat sich Ihre Zeitschrift zu einem Fachmagazin der Nietenzähler, Landschaftsperfektionisten, Digitalfreaks und Fahrzeugselbstbauer gewandelt. Die Interessengebiete der normalen Durchschnittsmodellbahner werden oft nur noch angerissen.

• Es kann nicht angehen, daß innerhalb weniger Monate der Bau von mehreren Weinert-Lokbausätzen in endlosen Fortsetzungen geschildert wird.
• Landschaften von Rolf Knipper sind zweifellos faszinierend anzuschauen; es ist aber nicht richtig, alles, was qualitativ darunter liegt, als nicht akzeptabel abzutun.
• Schaltpläne, für die man mehrere Semester Elektronik studiert haben muß, um sie zu verstehen und umzusetzen, haben in einer Modellbahnzeitschrift nichts zu suchen.

Kommen Sie endlich von Ihrem hohen Roß herunter; richten Sie Ihr Augenmerk wieder auf den normalen Modellbahner mit dem normalen Geldbeutel. *Stefan Neuhaus, Wickede-Echthausen*

MIBA 6/94, Der Herr Pfarrer ...

Hoch- und tiefgestapelt

Sie haben ganz schön hoch- und tiefgestapelt: tief, was die Spur meiner Anlage betrifft, so klein und gedrängt sie auch ist, sie ist eine H0-Anlage (und keine N!); hoch, was meine Person betrifft! Ich bin kein Großstadtpfarrer, sondern nur ein Schulmann, freilich katholischer Geistlicher, was in Bayern (ungenau) allgemein mit „Pfarrer" bezeichnet wird.

Trotzdem bin ich hocherfreut, daß Sie sich meiner originellen Anlage angenommen und dabei auch gesagt haben, daß auch Pfarrer Menschen sind und begeisterte Modellbahner sein können. Dank meines Freundes werde ich nach getaner Arbeit immer aufs neue zum leidenschaftlichen Eisenbahner mit roter Mütze und Signalkelle ... Der Talar hängt derweil am Nagel. Gegen diese tiefe Leidenschaft hat mein Bischof und auch Rom – wie Sie so treffend bemerkten – nichts, aber auch gar nichts.

Adalbert Mehrlein, München

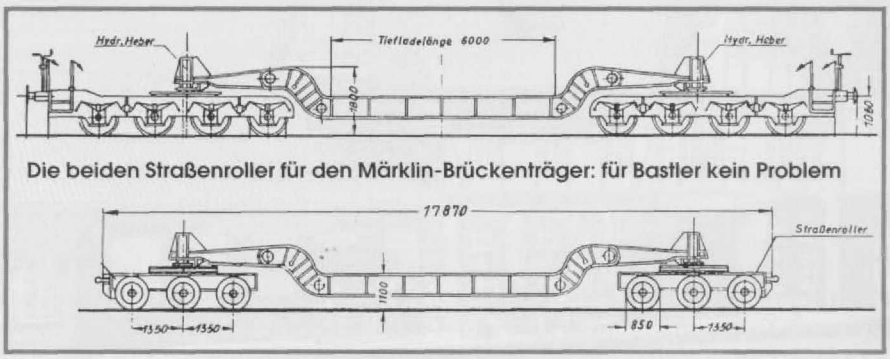
MIBA 8/94, Tieflader

Schwerpunkt außer Mitte

Der Artikel von Thomas Becker über Schwerlastwagen und Tieflader lenkt den Blick auf ein für den Modellbahner höchst interessantes Spezialgebiet. Allerdings bedarf er in einigen Punkten der Korrektur.

Der 4achsige Lima-Tieflader ist in der Tat ein sehr maßstäbliches und gut detailliertes Modell. Sein Vorbild ist aber nicht der SSt212, sondern der SSt202, später Uaik721. Seine Wagennummer 31 80 991 9 913-1 weist ihn als letzten der 1956-67 gelieferten Serie (14 Wagen) aus.

Das Foto auf Seite 75 unten stellt auch nicht das Vorbild dar, sondern zeigt den sehr ähnlichen SSt214, später Uaikk727 (10 Wagen, Baujahr 1964, andere Drehgestellbauart); außerdem ist er etwas kürzer.



Die beiden Straßenroller für den Märklin-Brückenträger: für Bastler kein Problem

Der Behauptung, der alte 8achsige Tiefladewagen von Fleischmann und das Uraltmodell von Märklin hätten kein Vorbild, muß allerdings widersprochen werden.

Zumindest der Fleischmann-Wagen ist ein für damalige Ansprüche sehr exakt ausgeführtes Modell des SSt425, nur eben im alten Fleischmann-Maßstab 1:82. Die 4achsigen Fahrgestelle dieses Wagens kann man als eine Art Einheitsbauart ansehen. Sie waren mit Ladebrücken verschiedenster Bauart bestückt. Hätte Fleischmann die Fahrgestelle heutigen Anforderungen entsprechend ausgeführt, hätte man eine große Variantenvielfalt an 8achsigen Tiefladern herausbringen können.

Interessanterweise besitzt eine dieser Varianten die Ladebrücke des Märklin-Modells: der SSt412. Insofern ist das Märklin-Modell keineswegs ein Phantasieprodukt. Die Ladebrücke ist auch nicht, wie behauptet, zu kurz geraten, sondern eher zu lang, weil sie an die vom Märklin-Kranwagen übernommenen, natürlich völlig unpassenden Fahrgestelle angepaßt werden mußten. Sie besitzt (beim Vorbild) seitlich verschiebbare Langträger. Wer die Fleischmann-Fahrgestelle mit der Märklin-Brücke kombiniert, erhält ein völlig neues, zwar nicht ganz maßstäbliches, aber doch in den Proportionen richtiges Modell des SSt412. Es bedarf allerdings einiger Fräs- und Bohrarbeiten im Drehzapfenbereich.

Eine andere höchst interessante Verwendungsmöglichkeit für den Märklin-Brückenträger besteht in der Kombination mit Straßenrollern; er war nämlich umsetzbar! Bei Straßentransporten werden je eine schwere Zugmaschine (Weinert!) vorn und hinten zwecks Lenkung des Schwertransportes vorgespannt.

Ein Hinweis noch zur „bespöttelten Überseekiste nach Bahia" des Märklin-Tiefladers: Sie entspricht tatsächlich einem Vorbild, das auf einem großen Farbbild eines ganz frühen Bundesbahn-Kalenders (als die Kalender noch für Sammler begehrenswert waren) zu sehen war. Märklin hat die Beschriftung der Kiste großenteils richtig übernommen. Nur wird sich mancher schon gefragt haben, was denn die Warnung vor dem „Schwerpunkt" zu bedeuten habe. Ist das ein wildes Tier, das beim Öffnen herausspringt? Das Vorbildfoto gibt Auskunft. Der vollständige Aufdruck lautet nämlich: „Achtung! Schwerpunkt außer Mitte!"

Gerhard Krauth, Mainz

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Im Sinne einer größtmöglichen Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA
Senefelderstr.11
90409 Nürnberg
oder per Telefax:
0911/5196540

Bahnhof „Schwarzburg“ von Faller

Die Perle Thüringens

Die Überraschung war gelungen: Zur Messe präsentierte Faller das Bahnhofsgebäude „Oberstadt“, vorgezogen wurde statt dessen „Schwarzburg“ – ein mitteldeutscher Bahnhof wie aus dem Bilderbuch. Michael Meinhold preist „die Perle Thüringens“.

Mittwoch, 27. Juli 1994, 11.00 Uhr: Warten auf Zug 15006 von Katzhütte nach Rottenbach, Schwarzburg ab 11.08 Uhr. Vor knapp vier Wochen lag Fallers Überraschungsei – der Katalog 1994/95 mit dem Titelstar „Schwarzburg“ – in meinem Briefkasten; jetzt stehen mein Kollege und ich am Südosthang des 485 m hohen Tännig und denken – sofern bei 29 Grad im Schatten von diesem Vorgang gesprochen werden kann, wir warten nämlich in der Sonne – eigentlich nur noch an ein kühles Radler. Fallers Manager Michael Lang und Rolf von Büchner, die uns mit ihrem Überraschungscoup diese Hitzepartie eingebrockt haben, wissen wir im Urlaub; wahrscheinlich schlürft man gerade am schattigen Hotelpool Campari Orange, während wir armen Schweine... Doch da kommt 204 848 mit ihrem Zweiwagen-Zug von Sitzendorf-Unterweißbach heraufgebrummt: Das „Bahnhof mit Zug“-Foto ist im Kasten, und während 204 848 mit einem gewaltigen Dieselschnorchler und blauschwarzer Auspuffwolke die 1:30-Steigung zum Brechpunkt bei Bechstedt-Trippstein angeht, hangeln wir uns durchs Gestrüpp den Hang hinunter, um umgehend das nächste Gasthaus tief unten im Schwarzatal anzusteuern.

74 Jahre zuvor wären wir schneller an das ersehnte Naß gekommen. In Meyers Reisebuch „Thüringen“ von 1920 heißt es „Hst. Schwarzburg (385,4 m; Bahnwirtschaft, auch Zimmer), in prächtiger Lage über Schloß und Dorf Schwarzburg, 10 – 15 Minuten von den Gasthöfen“. Nun – die

Meyers Reisebücher 1920: „Bahnwirtschaft, auch Zimmer“

prächtige Lage ist geblieben. Geblieben ist auch (zumindest äußerlich) die reizvolle Architektur des im Jahre 1901 fertiggestellten und später mehrfach erweiterten Gebäudes, dessen aufwendige Ausstattung bis hin zum „Fürstenzimmer“ sich aus dem damals erwarteten Fremdenverkehr und dem auf Schloß Schwarzburg liegenden Sommersitz der Fürsten von

Fallers H0-Modell von „Schwarzburg“ gibt den ursprünglichen Zustand des Empfangsgebäudes vor den späteren Erweiterungen wieder (Werkfoto). „Schwarzburg bleibt doch die Perle Thüringens“ – wer wollte das bestreiten? Reklame im Grieben-Reiseführer von 1932 (Slg. mm); mit Autogaragen wird bereits kräftig geworben. Ob „Günther Morgenroth's Erben“ heute wieder gutbürgerlich im „Sächsischen Hof“ residieren?

Schwarzburg
bleibt doch die [300
Perle Thüringens
Prospekte und jede weitere Auskunft durch die Kurverwaltung. Fernruf 50.

Hotel Pension Trippstein
Bestempfohlenes gutbürgerliches Haus, direkt am Walde gelegen. Bekannt vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Tel. 84. **Fr. Ciliax.** [301

SÄCHSISCHER HOF
Gast- und Rasthaus
Gutbürgerl. Familienpension v. RM 4.- an. Touristenheim. Bestbekannter Mittagstisch. Zentralheizung. Bad. W.-C. Autohallen. Mietauto. Tankstelle. [302
Bes.: Günther Morgenroth's Erben
Fernruf: 72. **SCHWARZBURG** Fernruf: 72.

Schwarzburger Hof [303
Altbekanntes Familien- und Touristenhaus. Autogarage. Große schattige Gartenanlage. Tel. 42. **Besitzer: N. Luckas.**

Gast- u. Pensionshaus „Zum Wildpark“ [304
Inh.: **Reinhold Keller.** Fernruf 122. Unmittelbar am Buchenwald. Sämtliche Zimmer mit Balkon. Anerkannt gute Verpflegung. Liegewiese. Bad. W.-C., Autogarage. Mäß. Preise.